

Arbeiterviertel

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Dezugspreis für Monat (frei Haus 2 RM, halbm. 1 RM.); durch die Post bezogen monatl. 2 RM (ohne Aufschlaggebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-N. / Geschäftl. u. Expedition: Osterbahnpoststr. 2 / Fernsprech-Sammelnummer 17259 / Postfach Dresden Nr. 13553, Emil Schlegel-Str. 41 / Fernsprech-Sammelnummer 17259 / Druckanstalt: „Arbeiter-Timme“ Dresden / Druckstunden der Redaktion: Samstag 4—6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

3. Jahrgang **Dienstag, den 29. März 1927** Nummer 74

Die Parteien von der SPD bis zu den Deutsch-nationalen konsolidieren die Reichswehr Der Reichswehrminister Götler spricht nicht über Geme - er erzählt aber Märchen über die Geme der Kommunisten

(Kapp) Berlin, 28. März.
Der Reichstag überwiegt in seiner Sitzung vom Montag, dem 28. März, zunächst einen Bescheid gegen den sozialdemokratischen Abgeordneten Lohar zur Äußerung des Offiziersstandes an den Gehaltsordnungsausschuss. Sodann trat der Reichstag in die
Debatte über den Etat der Reichswehr und der Marine
ein.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat dazu folgenden Entwurf eingereicht: Der Reichswehrminister Dr. Götler bezieht nicht das Vertrauen des Reichstages.
Die Kommunisten beantragen Auflösung der Reichswehr aus ihrer Stelle Bildung einer Miliz aus den wehrfähigen Bevölkerung unter Kontrolle der Arbeiterorganisationen. Andere Gesetzentwürfe fordern deshalb Gehalt, Aufwandsgebühren und Wohnungszuschuss (1928 Dienstwohnung) für den Reichswehrminister im Gesamtbetrag von 400000 Mark im Etat zu beziehen, ebenso den dem Reichswehrminister „für besondere Verdienste“ zur Verfügung stehenden Fonds von 1 Million Mark zum Kapitel „Meereswesen“ beantragt die kommunistische Fraktion, die Entschlüsse für Beibehaltung der Justizverwaltung und der Verwaltung, soweit sie Gehaltsgruppen B 3 bis B 8 betreffen ebenfalls zu freilegen. Ebenso beantragte unsere Fraktion die Freilegung der Beibratungen für die Gruppen B 5 und B 6 bei den Kommandos der Truppen u. m. Darunter seien u. a. die Gehälter und Zulagenentlastungen für den Chef des Meereswesens (General Hege), der Generale, Oberstleutnants, Major, Hauptleute, Generalstabschefs, Generaladjutanten, Hofbeamte, Hauptmeister usw. Selbstverständlich verlangen auch unsere Genossen die Freilegung der im Etat einbezogenen Mittel für Wehrübungen, Manöver, Kriegsspiele, Schießrevale usw. Tagesorden fordern die Kommunisten, daß sämtliche die Reichswehr und Streitkräfte nach der Gehaltsgruppe B 3, die Hauptoffiziere nach B 6 und die Offiziere nach B 7 belohnt werden. Das heißt verleiht sich natürlich auch, daß die kommunistische Reichstagsfraktion die Freilegung der Gehälter des Reichswehrminister, der sogenannten „Übertragbaren Mittel“, sowie der Gehaltsansprüche für Pensionen, Anwartschaften und Leistungen nach der Gehaltsgruppe B 3, die Hauptoffiziere nach B 6 und die Offiziere nach B 7 belohnt werden. Das heißt verleiht sich natürlich auch, daß die kommunistische Reichstagsfraktion die Freilegung der Gehälter des Reichswehrminister, der sogenannten „Übertragbaren Mittel“, sowie der Gehaltsansprüche für Pensionen, Anwartschaften und Leistungen nach der Gehaltsgruppe B 3, die Hauptoffiziere nach B 6 und die Offiziere nach B 7 belohnt werden.

In derselben Sitzung liegt auch die Vorlesung anderer Gesetzentwürfe zum Etat der Reichswehr.
Der Beginn der Debatte präsidierte Genosse Lenzler, nachdem er die Redezeit für die gesamte Einzeldebatte auf 25 Minuten begrenzt wurde, um die Oppositionsparteien zu zwingen, in den Reichswehr- und Marineetat hineinzuschauen und die Zustände in der Reichswehr nach Gebühr anzuprangern. Genosse Lenzler verlangte eine Gesamtdiskussion von vier Stunden, wie im vorigen Jahr. Dieser Antrag wurde von den Sozialdemokraten abgelehnt.

Für die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt Dr. Schöpfli eine sehr merke Oppositorenrede. Schöpfli fragte, wo die Ermahnungen des Reichswehrministers blieben, die das Abwärtswirken zu bewirken. Die Regierungsparteien schienen bei den sozialen Ausgaben die Reichswehr über den Staat zu zwingen, u. a. sogar 5 Millionen für Kindererziehungen, aber im Meeres- und Marineetat, wo ohne Schätzung 40 Millionen gehöhrt werden könnten, freigebe man nichts. Die Sozialdemokratie müsse immer wieder ihre Stimme nach Abweisung auf der ganzen Welt erheben. (Zuruf: Sagen Sie das eben französisch, Herr Genosse!) Die französische Heeresreform dient allerdings nicht der Abrüstung, aber sie ist auch keine offensivere Maßnahme. Die Art, wie die Liga für Menschenrechte gegen die Reichswehr arbeitet, habe den deutschen Bevölkerung die Vereinigung und manchem auch dem deutschen Arbeiter. Wenn die Sozialdemokratie an der Reichswehr Kritik übe, so soll es auch, um sie zu zerlegen.
Gen. v. d. Schulenburg (Dnl.) verwies auf die hohen Rückstellungen anderer Länder. Dem Generalobersten v. Scheer gebühre Dank dafür, daß er die Reichswehr aus einem Chaos heraus aufgedaut habe. Roske habe recht geäußert, als er im Jahr 1918, als es galt, Ruhe und Ordnung aufzubauen, auf diejenigen hinwies, die schließl. an ihrer monarchistischen Auffassung festhielten. Alle Besätze gegen die Reichswehr und Offiziere seien in nichts zusammen.
Abg. Erling (Ztr.) erklärte, ein pazifistisches Heer sei unbestehbar. Nichts schade der friedlichen Entwicklung des Reiches mehr, als die immer wiederkehrenden Behauptungen, Deutschland rühte zum Krieg. Die Zentrumspartei stelle fest, daß man der Reichswehr für die Art, wie sie ihre Aufgaben erfüllt, Achtung und Anerkennung zollen müsse.

Reichswehrminister Dr. Götler.
Die Hoffnung, daß nach der Abrüstung Deutschlands auch die übrigen Länder abgerüstet würden, hat sich nicht erfüllt. Die deutschen Militäraufgaben sind nicht zu hoch. Der „Economic“ habe berechnet, daß England und Frankreich je 9 1/2 Prozent, Italien 4 Prozent ihres Nationalreinkommens für das Verteidigungswesen ausgeben. Deutschland dagegen gebe nur 1 1/2 Prozent für Reichswehr und Marine aus. Wenn man die Möglichkeiten des Verlages von Verfallenen ausschöpfen und nicht auf 800000 oder 600000 Mann Reichswehr zurückgehen müßte, dann könnte an dem Etat nichts geschrien werden. Wir müssen fordern, daß das, was uns aufgewungen worden ist, nicht als Nutzen für eine allgemeine Abrüstung gilt. Entweder als allgemeine Abrüstung oder wir müssen in die Lage versetzt werden, unter Nachbars gleichgerichtet gegenüberzutreten. (Zuruf: Wir können nicht auf Gleichberechtigung mit der Welt verzichten.) Wir können nicht auf Gleichberechtigung mit der Welt verzichten. (Erregte Zwischenrufe bei den Komm.) Auch Sie

(zu den Kommunisten) haben nicht darauf verzichtet, in Frankreich festzuhalten, es ist auch die Kontrollkommission haben wir als tiefe Demütigung empfunden. Im übrigen übrigens, daß die Berichte der Kommission perzentiert werden, dann können wir mit Behauptung leben, wie die Kontrollkommission aus allen Kreisen der deutschen Bevölkerung unterstützt worden ist, meist aus bester Kenntnis; ich erinnere mich an die Zuschriften des Reutnants Illhies.
Die Abgeordneten Schöpfli und Schulenburg waren sich einig darüber, daß das Heer nicht politisch mißbraucht werden darf. Das Vertrauen der Sozialdemokraten ist schwerlich nicht tief. Aber ich halte ihr Urteil für ungenügend. (Gebührende Zustimmung) Auf die Angelegenheit will ich jetzt nicht eingehen. (Abg. v. d. Komm.) Sie (zu den Komm.) und ja nicht Vertreter der Reichswehr (Zuruf: Widerspruch v. d. Komm.) Nach der Veröffentlichung der Hamburger Politik über den Zustand des Heeres im Jahre 1925 habe ich mich von dem Heer weitgehend zurückgezogen. Aber natürlich, daß ich nicht mit der Reichswehr (Zuruf: Widerspruch v. d. Komm.) (Genosse Roske) Der Reichswehrminister hat vieles Märchen über die Reichswehr erzählt.

Dr. Götler polemisiert gegen die Sozialdemokratie. Er (Dr. Götler) habe allerdings das Heer nicht auf die republikanische Ideologie aufbauen lassen, sondern auf dem Ideal der Soldaten: Pflichterfüllung, Treue und Gehalt. (Zuruf: Widerspruch v. d. Komm.) Die Normen der Sozialdemokraten seien ungenügend. Der Reichswehrminister hat eine Ueberhöhung: „Schon wieder ein Kreuzer zum Stapel gelassen!“ (Zuruf: Widerspruch v. d. Komm.) Die Sozialdemokraten selbst bewilligt. (Schallende Heiterkeit) Auch das deutsche Heer verleiht das Vertrauen. Es hat im Körper nicht verlegt, nur ein Kaiser Wilhelm hat damals verlegt. Das Heer achtet sich, es kommt auf die Qualität an. Das hat der General Hege gesagt. Das Alter des Generalen sei nicht nur in einer Größenart. Es war untragbar, und die Konsequenzen wurden gezogen. Trotzdem erkenne ich die Verdienste des Generalen Hege an.
Den Kommandoführern muß die Verantwortung für die Einstellung der Reichswehr übertragen bleiben. Für die Einstellung des Offiziersstandes steht der Kommandeur verantwortlich. Länder und Gemeinden müssen uns bei der Unterbringung der Offiziere mehr unterstützen. Krankenführer haben die 3. K. gemeiner, Württembergischer, einstufigen (Zuruf: Widerspruch v. d. Komm.) (Genosse Roske) Auf meine Amtszeit werde ich mit Beurlaubung zurück.

Abg. Brühlmann (D. Fr.) verleiht die Reichswehr gegen den Vorwurf, die Reichswehr habe kein Kapp-Vertrag.
Genosse Kreuzburg
rechnete mit dem System des Reichsministers der Sozialdemokratie gründlich ab. Gegenüber der Behauptung Götlers, die kommunistische Partei habe im Jahre 1923 Kommunisten umgebracht, wie eine Partei der Hamburger Politik, die die Reichswehr unter der Kontrolle der Arbeiterorganisationen habe, machte Genosse Kreuzburg folgende Feststellungen: Die Aussage der kommunistischen Partei im Jahre 1923, während der Reichswehr unter der Kontrolle der Arbeiterorganisationen wurde, während der Reichswehr unter der Kontrolle der Arbeiterorganisationen wurde, während der Reichswehr unter der Kontrolle der Arbeiterorganisationen wurde.

Imperialismus, Kriegsgefahr und sozialdemokratische Konfusion

Die Kriegsgefahr, hervorgerufen durch die sich anbahnenden ökonomischen und politischen Konflikte der imperialistischen Mächte, widert nicht nur den sozialistischen Klassen, sondern auch den imperialistischen Klassen, die seit dem Ende des Weltkrieges nach stillerdinges Behauptung unter den zu neuen Kriegen rührenden imperialistischen Mächten ausgebrochen ist. Wie die Kriegsgefahr, die nicht mehr zu leugnen ist, erklären, ohne es mit stillerdinges Theorien zu verbinden. Das ist eine der Aufgaben, vor der die sozialdemokratische Bewegung jetzt täglich stehen. Und da sie, selbst sie überhaupt einmal klar sehen, ihr Leben verlegen haben, so für sie, wie für den Arbeiter selbst, stillerdinges Ansehen ein überwindliches Buch ist, so kommt die sozialdemokratische Schreibweise ein heilloses Bild.
Einen Bildentwurf dieses Bildes bringt die Döhlendorfer Volkszeitung vom 28. März in einem Artikel von „Kapitalismus und Kriegsgefahr“ ihren erlauchten Lesern dar.
Es ist nicht etwa das alte drane demokratische England Chamberlains, das der Kriegstreiber für einen neuen imperialistischen Raubzug ist, — das würden Stilleheit und stillerdinges nicht dulden.

erhalten werden können. Wenn der Reichswehrminister trotzdem die Spaltungen der Hamburger Politik erneut wieder aufnimmt, so beweist das nur, daß er entweder leichtfertig unwahre Behauptungen aufstellt, oder daß er bewußt die Unwahrheit sagt, um die kommunistische Partei zu verleumdern. (Zuruf: Zustimmung bei den Kommunisten.)
Darauf rednet Genosse Kreuzburg mit der „oppositionellen“ SPD ab. Mit Recht habe der Reichswehrminister erklären können, daß nach der Rede Schöpfli alle bürgerlichen Parteien einschließlich der SPD nicht nur bereit sind, dem Reichswehr- und Marine-Etat, wie er vorliegt, zuzustimmen, sondern darüber hinaus auch alle imperialistischen Mächte, wie die übrigen imperialistischen Staaten mit allen Mitteln durchzusetzen. Es ist mit der deutschen Sozialdemokratie so weit gekommen, daß der Bürgerblock mit dem gesamten demokratischen Reichswehrminister Götler der SPD nach dem heiligen Jahre lang den Reichswehrminister, Schiffbauern usw. befristet hat, den verdienten Respekt hat verliehen können. Die Reichswehr ist nur ein Versuch, den Rahmen für neue imperialistische Kräfte zu schaffen, nicht nur im Bürgerkrieg gegen die Arbeiterklasse und zur Verteidigung nach außen, sondern zur Beteiligung an neuen imperialistischen Kriegen um die Verteilung der Welt.

Nach dem sozialistischen Arbeiterblock ist die schwarze Reichswehr und die Beteiligung der Reichswehrministeriums gerichtsmäßig. Gerichtsmäßig ist auch, daß die intellektuellen Arbeiter der Reichswehr hohe Reichswehrsoldaten sind und daß der Reichswehrminister für die Verteilung der Geme voll verantwortlich zu machen ist. Die vier Parteien sind zwar im sozialistischen Arbeiterblock zum Tode verurteilt worden. Der Reichswehrminister, der Reichswehrminister Dr. Götler, ist aber noch immer frei herum. (Zuruf: Widerspruch v. d. Komm.) (Genosse Kreuzburg) Der Reichswehrminister Dr. Götler, ist aber noch immer frei herum. (Zuruf: Widerspruch v. d. Komm.) (Genosse Kreuzburg) Der Reichswehrminister Dr. Götler, ist aber noch immer frei herum. (Zuruf: Widerspruch v. d. Komm.)

Genosse Kreuzburg sprach sich in seinen weiteren Ausführungen für die Freilegung der Steuergrößen der wehrfähigen Mächte für die offenen und geheimen Kriegen der Sozialdemokratie und der Reichswehr. Die Reichswehr Götlers charakterisiert er als Kriegerorganisation eines neuen imperialistischen Heeres zum Kampf gegen Sowjetrußland im Dienste der englischen Bourgeoisie.
Genosse Kreuzburg sprach sich in seinen weiteren Ausführungen für die Freilegung der Steuergrößen der wehrfähigen Mächte für die offenen und geheimen Kriegen der Sozialdemokratie und der Reichswehr. Die Reichswehr Götlers charakterisiert er als Kriegerorganisation eines neuen imperialistischen Heeres zum Kampf gegen Sowjetrußland im Dienste der englischen Bourgeoisie.
Genosse Kreuzburg sprach sich in seinen weiteren Ausführungen für die Freilegung der Steuergrößen der wehrfähigen Mächte für die offenen und geheimen Kriegen der Sozialdemokratie und der Reichswehr. Die Reichswehr Götlers charakterisiert er als Kriegerorganisation eines neuen imperialistischen Heeres zum Kampf gegen Sowjetrußland im Dienste der englischen Bourgeoisie.

Nach dem Genossen Kreuzburg sprach sich in seinen weiteren Ausführungen für die Freilegung der Steuergrößen der wehrfähigen Mächte für die offenen und geheimen Kriegen der Sozialdemokratie und der Reichswehr. Die Reichswehr Götlers charakterisiert er als Kriegerorganisation eines neuen imperialistischen Heeres zum Kampf gegen Sowjetrußland im Dienste der englischen Bourgeoisie.

genau, eine Entschloßung zum Kapitalismus schließlich bedeutet, sein imperialistischer Ausdehnungsdrang den Lesern vorgebildet und es damit, gleich dem Italiener Mussolini über dem Volen Mussolini, als einen der hauptsächlichsten Kriegstreiber dargestellt wird.
Nun zur „Theorie“ der Volkszeitung. Wichtig ist nur, daß die neuen kapitalistischen Länder mit ihren Hochkapitalisten, ihrem Drang zum Weltmarkt, die Monopolisten und politische Lage der alten imperialistischen Länder durch wachsende Konkurrenz, durch ihre Verleiblichung gegenüber dem Mutterland ungenügend erschweren. Die Entwicklung Indiens zu einem hochkapitalistischen Land trifft den englischen Imperialismus sehr hart, wenn auch nicht so heftig, wie die Revolution in China.
Aber es ist ganz falsch, über den kapitalistischen Ausdehnungsdrang der neuen Industrielländer zu sprechen, daß die imperialistische Kriegsgefahr eben von den alten imperialistischen Mächten, England an der Spitze, kommt. Gerade England ist es, das Mussolini und Mussolini in keine Antikriegsfront einspannt und ihre Provokationen, die es veranlaßt, zur Entstehung von kriegerischen Konflikten auszunutzen möchte.
Doch diese realen Zusammenhänge darf der sozialdemokratische Arbeiter nicht leben. Sonst würde er nicht mehr an einen realen Pazifismus Chamberlains glauben.

Da nun aber die Kriegsgefahr nicht zu deitren ist, wie sie können? Bei der Antwort auf diese Frage erreicht die sozialdemokratische Konfusion ihren Höhepunkt.
Die Döhlendorfer Volkszeitung ist zwar so günstig, den neuen imperialistischen Ländern ihre Entwicklung zu Industrieländern nicht zu verbieten — man ist als Sozialdemokrat halt



29. März 1926: Kommunistischer Wahltag in Paris...

Wilhelm Liebknecht mahnt!

Sozialismus nur auf dem Schlachtfeld lösbar! Den herrschenden Klassen gegenüber ist der Sozialismus keine Frage der Theorie...

... und nicht im Rahmen des bürgerlichen Staates! Revolutionen werden nicht mit hoher obrigkeitlicher Erlaubnis gemacht...

Sozialdemokratische Arbeiter! Wollt ihr mit Wels und Crispian Frieden mit dem Klassenstaat...

mit Wilhelm Liebknecht Klassenkampf bis zur Errichtung der Arbeiterdiktatur?!

Eine kapitalistische, feine proletarische Jugendweiche

Die Jugendweiche in der Konstantia, Costa, stellt ein für Arbeiter und Sozialisten außerordentlich interessantes Bild dar...

Die Chinesin Cheng und der Pirkabyle Ahmed Hassan Mattar

(Widerstand gegen die Unterdrückung der Liga gegen sexuelle Unterdrückung) sprechen in öffentlicher Versammlung...

Der Dresdner Bevölkerungsverlust im Februar

15 Selbstmorde — 28 tödliche Unglücksfälle. Mehr als 200000 Einwohner lebten in der Stadt Dresden im Februar 1927...

Elternversammlung der 15. Volksschule

Am Samstag, den 29. März, findet heute Dienstag, den 29. März, abends 7.30 Uhr, eine wichtige Elternversammlung...

Die Firma Greiling und ihre „Arbeitsmethoden“

(Arbeiterkorrespondenz) Am 3. Weihnachtstage hielten bei der Firma Richard Greiling, Kartonagenfabrik, Sternstr. 64...

erklärte darauf, daß es geleglich zu weit führen würde, wenn ein Werkmeister die weitgehendsten Interessen der Firma vertreten würde...

Zehrerer Straßenbahnwünsche! (Arbeiterkorrespondenz) Die Zehrerer wertvolle Bevölkerung hat an die Straßenbahnverwaltung...

Straßenbahn-Nachrichten. Umleitung südlicher Kraftomnibuslinien. Wegen Gleisbauarbeiten am Wiener Platz...



Einahrungsmünster Schreie bei der Wahl

auf angelegte Einrichtungen angewiesen sind, müssen bei allen Nahrungsmitteln auf der Landstraße liegen...

Note Hilfe-Mitgliederberammlung Grok-Dresden

Mittwoch, den 30. März, abends 7.30 Uhr in den Kassenkeller, Rischelpfad (Krieger Haus)...

Russische Konzertabende

Wie zu erwarten war, sind die Leistungen der Truppe noch schlechten. Die Konzerte in Dobrich, Belban, Dresden und Bannwitz...

Störungen in der Stromerzeugung. Am Sonntag, dem 27. März, zwischen 11.10 Uhr und 11.40 Uhr vorübergehende Störungen...

Rundfunk

Mittwoch, den 30. März: 4.30-6 Uhr: Nachmittag für die Jugend...

Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands e. B.

Begleitgruppe Dresden, Geschäftsstelle Dresden-R. 6, Große Meißner Straße 9...

Wetterdienst für den 29. und 30. März

Koch vorübergehend Bewölkungsabnahme, im späteren Verlauf erneute Zunahme der Bewölkung...

eltern
immer"

Zehen blüht das
Sugendweibe
schöher aufzuzeh
ren uns darüber
die der Jugend
d bringen kann
umwischen zum
Das die Spreche
n, Rosa Warne
mpfer für Frau
ten und zu ver
zu, daß ich die
Kämpfenden bei
ihren Kindern
war die Jugend
st, auch auf die

Schule. An der
Erstellung des
von Herrn W
vorwärtszuleite
wärts nimmt"

en am 18. März
den. Schon im
der Feier. Am
und der Schlo
steine Chor aus
Kühne, Drehte
Klang dieses
Gedachte, zu
steigte den H
Am Vortrag w
umliche, Schme
Erklärung der
und O-Welt.
Herrn Heintz
wurden. Am
den konnte man
klanger Müll
verstand es, den
Einem wür
knoschor aus
Aufmerksamt
müß gelang mer
liche Tage re
Schluß nicht e
der Freitag zur

Drama aus dem
n entspreche
er wird dieses
schloß schloß
uphische um Fra
schritte, das alle
ich dieses Werk
lassen den Schloß

schwestern
en und Witwen
13. März im Ra
mlung ab. Be
schen Worten d
g und die Kar
und erwähnte in
Beitritt zum
den folgende Fra
Ausgestaltung
lozierte Hand
der Reserarbe
reichsorganisations
führerschaft und
übergeleide wurde
den Termin für
60 Jahre herab
errichtung

blender

30 Uhr im Bran
ran Colbin, Ma
ster Abend mit
mer darf fehlen!
Salhof, 7.30 Uhr
Colbin, 7.30 Uhr
Bendischerstraße 9.

31:
nkung im Kess
telweise der 30
n beteiligen. So
30 am Ende in
die Sammelliste
k an der Sam
31.
er am 30. März
obhaus, Torpost
glichen ein.

erial in elger
ie für April alle
och vorhanden
ingebunden, meist
ngerechnet werden
dem 26. März
el für Reichsref
wischen 30.
31.
iedernamlung
stellungnahme zu
31:
haben alle Partei
püchlich zu er
anwendend sein.
und
wegen der öffent
one am Mittwoh
den aufgefördert.

MAERZ-AUFGEBOT DER ROTEN JUNGFRONT

Reichsbannermannschaften — links schwenkt, marsch!

Von Karl Oibrisch
Für mehrere Wochen marschiereten die jungen und er
wachenden Arbeiter des Reichsbanners in allen Teilen Deutsch
lands zum dreijährigen Bestehen ihrer Organisation auf. Die
Festlichkeiten, die auf diesen Kundgebungen gehalten wurden, sind im
ganzen dieser drei Jahre hundertmal in allen Gauen
Deutschlands wiederholt worden: Schutz der Republik, Kampf
gegen die Reaktion usw.
Obwohl das Reichsbanner nach den Angaben der A.B.-Führer
seit Bestehen zur stärksten Wehrorganisation angewachsen ist,
umfaßte heute in Deutschland die Reaktion, und nur aus
dem Grunde, weil der Kampf gegen rechts nur in den Reihen
des Reichsbanners bestand und weiterbesteht wird. Damit
wurden die Monarchisten in Deutschland in den Sattel gehoben.
Für einen Jahre lang wurde diese Republik von einem
republikanischen Führer folgendermaßen gekennzeichnet:
"Das Deutsche Reich ist eine Republik — und was für eine
Republik?"

Die jüngsten Ereignisse in Deutschland zeigten, daß auch das
beste lebende, der König, bald vorhanden sein wird.
Wir können nicht, daß der größte Teil der Jungarbeiter
des Reichsbanners bei Gründung desselben aus Überzeugung
für die Republik gekämpft hat. Was aber sagt ihr in dem
dreijährigen Kampfe erlangt?
Die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse sind nach
13 Jahren Republik für das Proletariat weit unter
den Umständen geblieben. Mit aller Schärfe wird davon die
arbeitslose Jugend betruhen. Der Weltmarkt ist längere
Zeit, die Verteilung 10 bis 12 Stunden für ein paar
Kopfgeldstücke, handverkauften Jugendliche Arbeiter
schizophren und fröhlich ohne einen Pfennig Unterstützung, ob
wohl die Verteilung liegt.
Jedem Deutschen soll die Möglichkeit gegeben werden,
nach wirtschaftliche Arbeit seinen Unterhalt zu verdienen.
Sowohl ihm angemessene Arbeitszeit als auch angemessene
Lohn werden kann, wird für keinen notwendigen Unterhalt
Kampf."

Jur wirtschaftlichen Unterdrückung und Ausbeutung der ar
beitslosen Jugend kommt die politische Unterdrückung. Das Ge
setz vom "Schutz" der Jugend vor Schmutz und Schand war der
Kernpunkt. Dielem Gesetz soll ein weiteres "Schutz" der Jugend
vor "Verführungen" folgen. Mit der Annahme dieses Gesetzes
sind Jugendlichen unter 18 Jahren die Teilnahme an politi
schen Versammlungen und die Mitgliedschaft in politischen Or
ganisationen und Verbänden verboten worden. Geplant ist auch
die Verhaftung des Wahlalters. Während Hindigt der Bür
gerkrieg durch Marsch die Verteilung der Jugend durch die
Schulen, einschließlich der Berufungsschulen (!) an. Alle
die Maßnahmen der Republik fordern die Arbeiterjugend um
Kampf gegen die Republik und nicht zu ihrer Verteidigung
Kampf."

Nach der Reichsbannerführung rührt trotz alledem die
Verhetzung für die Republik. Damit wird auch deutliche
kennzeichnet, daß die Reichsbannerführung ein ist mit allen
Reihen der Arbeiterjugend. Die Einheitsfront des Reichs
bannersführers Marsch mit den Monarchisten in der Regierung
und die Verteidigung Marsch durch den Reichsbannerführer
Kampf gegen mit aller Deutlichkeit, daß das Reichsbanner unaufr
ichtig ist in der Frage der Reaktion marschier.
Auf das Reichsbanner trifft schon heute das zu, was der
König des Braunkohlwerkes Jangreichtbanners Reute zu einem
Kampf an die Kameraden sagte:
"Und wenn ich euch an die Worte Schillers an Sonntag
erinnere, in denen Gelder seiner Arcade Anspruch verlied,
das der Gehalte der Wehrhaftigkeit auch im Reichsbanner
Plan greife, dann muß schon einer direkt verzweifelt sein, wenn
er immer noch nicht weiß, daß dieser Weg, der jetzt nur
Weggebung einschlagen wird, nur in dem großen nationa
len Kampf endet kann; dann wird es in absehbarer
Zeit so weit sein, daß das Reich von seinen Begreiften nur noch
durch seine Farben — wie bei den Studentenverbindungen —
zu erkennen ist, im übrigen aber in diesem Ständebau
untergegangen ist."

Durch das Kleinparteilichsein und die missverhältnis behan
dung der Jugendmannschaften des RB sollen die Jungarbeiter zum
Kampfbereitschaft für kommende imperialistische Kriege erzie
hen werden. Doch diese Maßnahmen kommen nicht von ungefahr.
Die Demokraten, eine der drei Parteien, die im Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold vereint sind, haben in ihrem Fortsch
rittsprogramm eine Forderung, die lautet:
"Das uns aufgezwungene Einheitsrecht ist baldigst durch
eine allgemeine Wehrpflicht zu ersetzen."
Nun, dieser Forderung stimmen auch alle Arbeiter und
Monarchisten zu. In diesem Zweck sollen die Jungarbeiter für
das Reichsbanner geworden werden.
Doch man die Jugendlichen im Reichsbanner nur als
Kampfbereitschaft behandelt, die zu gehorchen, aber nicht mitzu
bestimmen, zu marschieren, aber nichts zu sagen haben, legt die
Verantwortung, daß Jugendliche unter 21 Jahren auf Veranlassung
des RB kein Stimmrecht haben. Die Jugendlichen im Reichs
banner sind Mitglieder zweiter Klasse; sie wählen erst für die
Republik erzieht werden.
Für die republikanische Erziehung der Jugend in den
Schulen wird seitens des Reichsbanners die Einrichtung eines
Bürgerbildungsinstitutes empfohlen. Dieser Unterricht wird
wichtig an der Lähmung der wahrenen Rüstungen zu neuen
imperialistischen Krieg, die unter dem Schutz des Bürgerbundes
in allen kapitalistischen Staaten durchgeföhrt werden, ändern.
Auch nichts daran, daß unter dem Schutz des Bürgerbundes
Krieg der Imperialisten gegen das hindische Volk geführt und
gegen die Sowjetunion vorbereitet wird.
Diese Methode der politischen Erziehung soll den Jugend
lichen die wahren Gegensätze zwischen Arbeiterklasse und Bour
geoisie verdeutlichen und die Jungarbeiter unter der Führung der
"Vaterlandsverteidigung" für neuen imperialistischen Krieg er
ziehen.

Das können und dürfen die Jungarbeiter Deutschlands nicht
mitmachen.
Die Bürgerbildungsinstitution in Deutschland ist der Vorbote
des imperialistischen Diktatur, der Vorbote für einen neuen imperia
listischen Krieg unter Beteiligung Deutschlands.
Das Zentrum und des Reichsbannersführer Marsch haben das
Bündnis mit den Monarchisten offen geschlossen. Dadurch ist
das Reichsbanner faktisch gesprengt. Doch die Verteidigung
Marsch und des Zentrum durch die Bundesführung des Reichs
banners zeigt, daß das Reichsbanner vollständig unter der
Führung des Bürgerbundes gebracht werden soll.
Jungarbeiter des Reichsbanners! Links schwenkt, marsch!
Hinein in die Rote Jungfront!



Jungfront voran!

Von Walter Traopenz
Heran! Heran!
Wir wollen die ersten sein. Die rote Fahne tragen
Vor! Vor!
Wir wollen die alte Welt in Staub versetzen!
Wir gehen an!

Wir leben, wir rote Jugend
Wir pflegen auf Moral und Jugend
Der bürgerlichen Moral!
Strafe frei!

Wir stehen voran mit roten Viehern.
Wir roten Fahnen. Wir sind die ersten.
Wir rüsten an den Kettengeschlechtern.
Wir stehen, stehen, bis sie bersten!

Hinweg, ihr Heuchelphilantropen,
Ihr frommen Toren,
Ihr Diplomaten, Absofaten,
Mit eurem Fog und Teufelstricken!
Wir traun' nur untern Sommerhübschen!

Biel taueleb Hammer sollen fallen
In eure englischen Straßen,
In eure Schächel, eure Hallen,
Eure Hände auseinanderplagen!

Wir wollen die rote Fahne schwingen!
Wir wollen das rote Kamplott klingen!
Wir lassen uns, Jungweim herbei!
Wir marschieren — marschieren!
Strafe frei!

Im Märzauftagebot der Roten Jungfront werde Soldat der Roten Klassen-Armee

Vorwage hat die Rüstung zu Kampf des Proletariats.
Jungarbeiter waren es, die gemeinsam mit den Einheitsfront
in März 1918 in Berlin auf den Sozialisten tunstufen, daß im
März 1921 in Paris für den Aufbau der Kommune eintraten
und im März 1929 in Berlin, 1929 im Ruhrgebiet, 1921 in
Mitteldeutschland den Willen zur Entlopfung einer wahrhaft
kämpferischen Republik der Arbeiter und Bauern in Deutschland
mit ihrem Beispiel bezeugten.
Märztag hat Ruhmestätter in der Geschichte der Ar
beiterbewegung. Tage, an denen die Arbeiterjugend das Zeu
gnis geleistet hat, daß sie für die Freiheit zu kämpfen und, wenn
es sein muß, auch zu sterben weis.
Jeder jugendliche Arbeiter, der zusammen mit einem
jugendlichen Kämpfer in den Märztagen 1918 eine Forderung
gegen ein ganzes Soldatenheer vertritt, der keine
19jährige Kommune, der die Soldaten, die ihn leiz-nommen
hat, um Verlaß bietet, um seinen Mutter die Urt als Andenken
zu bringen, zunächst und sich müht vor die Pflichten
der Soldaten stellt, — die Jugend, die in den deutschen Nach
kriegsmärzen mit dem Ruf: "Hoch Liedrecht! Es lebe Spar
kasus!" mutig in den Tod ging, sie müssen der Arbeiterjugend
von heute als Beispiel dienen.
Die Rote Jungfront blüht im März 1927 zum Samen.
Mit die jungen Arbeiter, sich im Geiste der roten Helden der
gängerischen Märzen in die Rote Front einzureihen, zum Kampfe
gegen Faschismus und imperialistischen Krieg.
In diesem Kampfe darf kein junger Arbeiter absteits gehen.
Die Weisheit, die der Arbeiterjugend, wie überhaupt der ge
samten Arbeiterklasse drohen, sind zu groß, treten gerade in
diesen Tagen so klar hervor, daß ihre Bedeutung nicht unter
schätzt werden kann.
Die Kapitalisten der ganzen Welt süßen sich heute zum
Kriege. Gegen wen und warum soll Krieg geführt werden?
wird mancher junge Arbeiter fragen. Die Rote Jungfront gibt

die Antwort: Krieg droht dem nationalrevolutionären China
und dem Lande der Arbeiter und Bauern, Sowjetrußland.
Die chinesischen Arbeiter und Bauern kämpfen gegen die
Ausbeutung ihres Landes durch die Kapitalisten anderer Lan
der, insbesondere Englands. In diesem Kampf haben sie bisher
große Erfolge zu verzeichnen. Niederlage um Niederlage bringen
sie dem Imperialismus zu China bei. Der heilige Profit ist in
Gefahr. Wie können wir ihn erhalten? Ist die Frage der Ka
pitalisten. Ständige Niederlage der revolutionären Bewe
gung! Ist die Antwort. Den Worten lassen sie die Tat folgen.
Kampfbereite, Kriegsschiffe, Flugzeugschiffe und Truppen
werden nach China geschickt.
Auf einem Trichter der Erde halten Arbeiter und Bauern
schon im letzten Jahre die Nacht feil in Sanden. In Rus
land wurde im Jahre 1917 der Kapitalismus verdrängt ge
schlagen; sehr macht der sozialistische Aufbau immer größere
Schrittweite.
Aus der Erlösen Sowjetrußlands steht die Arbeiterbewe
gung der Welt Glauben und Kraft, immer wieder, trotz Opfer,
trotz blutiger Verfolgung, gegen die kapitalistische Welt an
zukämpfen.
Auch hier ist der Profit in Gefahr. Die proletarische Dis
ziplin muß deshalb beibehalten werden. Die Zügelnahme eines
Ergebnis der Erde durch den Sozialismus hat den Profit ge
schwächst. Verlorenes muß wiedergewonnen werden. Rußland
muß wieder kapitalistisch werden, ist die Parole. Sie wollen
aber, die Rote Armee hält gute Wacht, steht auf Verteidigung
bereit. Deshalb müssen die Kapitalisten alle Kräfte einlehen.
Und sie tun es. Alle kapitalistischen Staaten haben zur Nieder
schlagung und Erderung Rußlands bereit. Auch Deutschland
will sich beteiligen und mitzuziehen.
Ein neuer Weltkrieg steht also vor der Tür. Größer und
längere als der von 1914/18. Die russischen Arbeiter und
Bauern sind entschlossen, das, was sie für die Arbeiterschaft der
Welt erkämpften, mit Zähnen und Klauen auch zu halten.
Und die deutsche Arbeiterschaft und ihre Jugend? Will
sie die Soldatentruppen helfen? Will sie als Kampfbereitschaft
helfen? Will sie als großen Kampfbereitschaften teilnehmen?
Nein, und ebenfalls nein! Dann heißt es aber: zur Abwehr,
zum Gegenstoß rüsten.
Gerade die Jugend ist von der Bourgeoisie ausbeuten, das
Kampfbereitschaft in stellen.
Die Bürgerbildungsinstitution als Beauftragte der Kriegskulti
gen Bourgeoisie tut alles, um die Jugend dafür zu gewinnen.
Das Schand- und Schmutzspiel war der erste Anfang dazu.
Revolutionärer, aufstrebende Bücher und Zeitungen sollen damit
verboten, Kisten, die die revolutionären Jugendorganisationen
gebrauchen, um der arbeitenden Jugend die ihr drohenden Ge
fahren zu verdeutlichen, zerbrochen werden. Menschen, die als
Kampfbereitschaften ausbeuten sind, dürfen nicht zum Denken ver
einfacht werden. Denn sonst könnten sie sich eventuell weigern.
Das Gehen vom Schutz der Jugend bei Volkshilfen, das
gegenwärtig dem Reichsbanner vorliegt, besetzt dasselbe. Die
Jugend soll demütigt werden vor Geld. Das ihre geistige Ent
wicklung hemmend beeinflussen könnte, lassen die Herren. Damit
wären sie wiederum Veranlassungen der revolutionären Or
ganisationen, wo der Jugend gezeigt wird, was ihr droht. Die
geistige Entwicklung, wie sie die Arbeiter dieses Geistes wün
schen, läßt sich am Schlachtfeld, zum Ruhm der. Die Kirche und
die nationalpolitischen Verbände sind geeignet, eine derartige
Entwicklung zu fördern.
Das Vereinigt soll das vollenden, wozu mit dem vor
hergehenden der Grund gelegt wurde.
Verbot der Jugendfreizeit Jugendlicher unter 18 Jahren zu
politischen Organisationen, Anwesenheit für alle Veranstal
tungen, Stellung aller Versammlungen unter Polizeiaufsicht, —
diese Dinge sollen der proletarischen Jugendbewegung den Gar
aus machen.
Verpflichtung des Wahlalters durch die kommende Wahl
reform soll die Entpolitisierung veroffentlichen.
Aber die Herren nehmen nicht nur; sie sind auch bereit,
der Jugend etwas als Erlich zu geben. Hinein in die Deutsche
Turnerschaft, hinein in die Jugendwehverbände, sagen sie.
Dort sollt ihr nämlich nationalpolitisch verbildet und geistig
sowie körperlich reif für den Krieg gemacht werden.
Aber das allem genügt nicht. Der junge Arbeiter hat eine
Anerkennung gegen Faschismus; und schwarz-rote Vereine,
Wozu haben wir die Nacht im Braut? sagen sie sich angelehnt
Nicht! Tatsache. Für den Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflichtgelehen
wird deshalb von den Nationalisten die Trommel gerührt. Ar
beiterjugend im Alter von 18-21 Jahren soll durch Geleg zum
Arbeitsdienst angelehrt werden. Lohnbrüder und Streikbrecher
will man dort pflücken, und Reichsbanner (lies: monarchistische
Offiziere) werden euch tüchtig drillen, damit ihr gute Soldaten
abgebt.
Das ist noch nicht alles. Viele Wege führen nach Moskau,
und auch zur militärischen Ausbildung.
Körperliche Erziehung, Wehrsport in der offenen Schla
ger. In den Fortbildungsschulen, in den Pflichtschulen für die
erwerbslose Jugend sollen Sportveranstaltungen eingeföhrt werden.
In den Betrieben besorgen das schon die gelben faschistischen
Werksportvereine. Wie lange wird es dauern, und man wird
mieder die allgemeine Wehrpflicht einföhren. Verlangt wird
sie schon seit langem.
Junger Arbeiter, denke nach über diese Dinge. Das Er
gebnis wird kein:
Die deutsche Arbeiterjugend muß sich zum Kampf in der
Roten Jungfront zusammenschließen.
Die Rote Jungfront ist die Organisation des Jungprole
tariats, die gemeinsam mit dem RB den Kampf für die
Interessen des Jungproletariats führt.
Gegen politische und wirtschaftliche Unterdrückung und Ent
rechtung! — Gegen jeden imperialistischen Krieg! — Für die
Verteidigung des revolutionären Chinas und der Sowjet
Union!
Jungarbeiter, hinein in die Rote Jungfront!

Schluß-Kundgebung der Roten Jungfront
am Mittwoch, dem 30. März, abends 8 Uhr in der „Reichstrone“, Dr.-Neustadt, Bischofsweg
Reklamationen / Theater-Aufführung / Sprechchor / Mitwirkung der Schalmeientruppe / Ansprache des Kameraden Sindermann, Gaufführung

Arbeiterport

Aus dem Kreisgebiet

Die Serie hat die bisher beste Spieltätigkeit im Bezirk Oberlausitz ausstrahlt. Bereits nach dem zweiten Spieltag ist in der 1. Klasse eine Klärung zu bemerken. Der Bezirksmeister Bougen teilt das Los der bisherigen Meister. Den Punkten nach steht er gegenwärtig an dritter Stelle. Dominierend sind Jittau und Lobau. Der Reuling der 1. Klasse, Reichenau, verlor anfangs mehr, hat aber noch kein Spiel gewinnen können. Die Zahl der Oberlausitzer Vereine ist auf 18 gestiegen, also eine Zunahme seit dem Vorjahre von 5. Ein Zeichen des Fortschritts, ein vielversprechender Anfang, die Mitgliederzahl stetig zu steigern.

Im Bezirk Dresden fand am Sonntag der Frühjahrs-Waldlauf der Leichtathleten statt. Er hatte eine Beteiligung von über 800 Läufern aufzuweisen. Das herrliche Frühjahrswetter hatte dazu eine große Zahl von Sportanhängern nach der Dresdner Heide gelockt, so daß auch der äußere Rahmen der Veranstaltung ein sehr guter war. Erstmals wurden an den 5000- und 10000-Meter-Läufen vor und nach dem Lauf sportärztliche Untersuchungen vorgenommen. Man erhielt daraus, daß man im Arbeiterportlager mit aller Gründlichkeit die Zweckmäßigkeit der Waldläufe zu erforschen versucht. Die Ergebnisse der Läufe sind folgende:

- 10000 Meter 1. Teppie (Herrnsdorf)
- 5000 Meter 1. Mittag (Cotta)
- 3000 Meter 1. Schok (Cotta)
- 3000 Meter Mannschaftsläufen 1. Cotta
- 5000 Meter Junioren 1. Hornad (Pieschen)
- 3000 Meter Junioren 1. Sener (Lößlau)

An einem 3000-Meter-Propagandalauf beteiligten sich 178 Läufer, am 1500-Meter-Propagandalauf der Sportlerinnen 86 Läuferinnen.

Fußballport vom Sonntag

Bezirk Oberlausitz

WPN 1 Lobau schlägt Jittau 1 höher 6:1 (3:0). Hartes Spiel. Der Schiedsrichter gab von Anfang an das Best aus der Hand.

Bougen 1 nahm Reichenau 1 mit 7:0 die Punkte ab (1:0). Neugersdorf 1 und Hartau 1 trennten sich unentschieden 3:3. Zum Schluß wurde noch Protest eingelegt. Halbzeit 2:1.

WPK 2 Lobau—Comse 1 4:3 (3:1). Reichenau 1—Doberschau 2 2:1. Hartau 1—Neugersdorf 2 3:2. Jittau 2—

Reichenau 2 2:1. Ebersdorf 1—Pauken 3 0:2. Jittau 3—Großhennersdorf 2 7:0. Neugersdorf 1. Jgd.—Jittau 1. Jgd. 4:1. Bezirksfinale nachzuzahlen: Doberschau 2—Pauken 2 0:0. Oberlausitzer 1—Jittau 2 0:0.

Von der Serie zurückzuführen: Oberlausitzer 2 Gesellschaftsspiele: Bouken 1. Jgd.—Kiesig 1. Jgd. 4:2. Die Ebersdorfer Fußballer spielten ihren Spielmann mit wechselndem Erfolg. Im Vorrundenspiel mußten sie sich von der besten Seifenmacher 1 0:7 schlagen lassen. Im zweiten Rennen war Ebersdorf 1 gegen Medewitz 1 mit 3:1 erfolgreich.

Turnspiele

Kaifball:

Schöllich 1. Jauderode 1 12:5 (6:3). Schöllich trat das erste mal wieder voll an und schlug überlegen Jauderode mit 12:5. Der Vorwärtler von Jauderode verhielt sich eine größere Niederlage.

Oberlausitzer 1. Niederpeterswitz 1 5:11 (4:4). Die Vorwärts über den Hasen verlor, konnte Peterswitz einen Sieg feiern. Der Kampf wurde flott durchgeführt und sah Peterswitz immer im Vorteil.

Schöllich 1. Jgd. Döhlen 1. Jgd. 11:2. Schöllich war jederzeit überlegen und frucht verdient. Döhlen wäre zu rufen, den Sportplatz besser auszubringen.

Handball:

Gitterler 1—Deuben 1 1:1 (1:0). Gitterler gestaltete das Spiel leicht überlegen und erzielt durch gute Kombination den ersten Erfolg. Nach dem Wechsel kann Deuben ausgleichen. Beiden Mannschaften wäre zu rufen, ruhiger zu spielen.

Leichtathletik-Vereinigung Groß-Dresden Vereinsportwarte! Da der Gen. Eichel Dresden verläßt, sind ab 1. April die Mitgliedsbücher an den Gen. Paul Rothe, Dresden-Mitden, Lühnowstraße 15, zum Abstopfen einzuliefern.

Wasservortreibung der Freien Turner. Heldenau. Laut Kreisbeschluss muß jeder Wettkämpfer bei Schwimmfesten geprüfter Rettungsschwimmer sein. Deshalb hat jeder die Pflicht, sich als Rettungsschwimmer prüfen zu lassen und am Kursus teilzunehmen. Nächster Kursusabend Freitag, den 1. April, 8 Uhr Sportheim. Neue Adresse des Schwimmwarts: Erich Klingel, Heldenau-Platz, Königsstr. 9. Alle technischen Sachen sind an diese Adresse zu richten.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, 9. Bezirk (Blauencher Grund). Vereinsjugendleiter der 1., 2., 3. und 4. Gruppe Mitt-

wach, den 20. März, wichtige Sitzung im Restaurant Stadt Freital, Deuben.

Schwimmverein „Veit“, Gruppe 14, Kleinnaundorf. Donnerstag, den 21. März, abends 7:30 Uhr: Wichtige Mitgliederversammlung im Gasthof Kleinnaundorf. Dem Arbeiterportverein Freital ist es endlich gelungen, den Schwimmverein zu bekommen. Derselbe läuft am 1. April im Dählener Hof, und zwar nachmittags 3 Uhr für Kinder und abends 8 Uhr für Erwachsene. Kein Gebühre, keine Gebühren, darf verüben, dieses Kulturereignis der Arbeiterportbewegung im Bild zu leben. Der Eintritt beträgt für Kinder 0,20 M., für Jugend bis 18 Jahre und Erwachsene 0,50 M., für Erwachsene 0,50 M. Darum alles nach dem Dählener Hof am 1. April. In Gitterler läuft er am 5. April, alles Nähere auf den Plakaten. Im Jahresprogramm wollen die Genossen folgendes beachten: Die Turnhallen- und Sportplatzwettbewerb findet am 9. und 10. Juli statt. Im Wege der gütlichen Verhandlung ist es gelungen, daß am 19. Juni nicht unter Acht stattfinden, sondern nur das Bezirksfest der Radfahrer. Vertreter sind schon jetzt vor, daß die diesjährigen feste wichtigen Demonstrationen für die Arbeiterportbewegung werden.

Freie Turnerschaft Kleinnaundorf. Sonntag, den 3. April, im Gasthof Kleinnaundorf Bühnenschauturnen. Musik, Turnen, Volkstänze und Reigen. Anfang 6:30 Uhr. Eintritt 30 Pf. Unser Verein liegt am Ende des 2. Bezirks und steht unter schwerer Propaganda der Deutschen Turnerschaft. Von Seiten der Gruppenvereine erwarten wir rege Unterstützung.

Veranstaltungskalender

Rote Hilfe

Mittwoch, den 20. März: Dresden-Zentrum. Mitgliederversammlung fällt aus. In der Veranlassung in den Annalen aus.

Sonntag, den 2. April: Kloßke, Hellerau, Rühnk. 8 Uhr Mitgliederversammlung bei Hilfs- Mitgliedsbuch mitbringen.

Internat. Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit. Dienstag, den 20. März: Bezirk Strießen. Abends 7:30 Uhr Veranlassung im Glöcknerhof, Glöcknerhof, Ecke Wittenberger Straße. Wichtiger Vortrag.

Donnerstag, den 21. März: Bezirk Nischwitz. Mitgliederversammlung abends 7:30 Uhr im Klippfeller, Güterbahnhofstraße 8. Propagandische Kriesspiel und Arbeitsinsolvenzen, die noch nicht Mitglied des IS sind, als Gäste willkommen.

Ämtliche Bekanntmachungen

Freital

Der Fleischermeister Herr Georg Max Kade beabsichtigt im Hintergebäude des Grundstückes des Hausbesitzers Max Rühle in Freital, Wildrufer Straße 137, Erd. Kat. Nr. 88 F der Ortschaft, für Jauderode und Nr. 127 e des Grundbuchs für Jauderode,

eine Schlächtere

zu errichten.

Auf Grund von § 17 Abs. 2 der RGO wird dieses mit der Aufforderung bekanntgegeben, etwaige Einsprüche hiergegen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Ansprüchen beruhen, binnen 14 Tagen im hiesigen Gewerbeamt, Verwaltungsstelle C, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, schriftlich oder mündlich anzubringen.

Nach der Stadt Freital, am 25. März 1927.

In den für die Stadt Freital nach der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 13. 1. 1927 über die Entschädigung für Viehverluste durch Seuchen gebildeten Schätzungsausschuss sind die Herren

Fuhrwerksbesitzer Oskar Koch, Freital, Untere Dresdner Straße 76, Kammergutspächter Arthur Richter, Freital, Saalhäuser Straße 11 als ordentliche Mitglieder

Fuhrwerksbesitzer Karl Winkler, Freital, Feldstraße 15, und Gutsbesitzer Richard Hermann Dietrich, Freital, Jägerstraße 30,

als stellvertretende Mitglieder gewählt und in Pflicht genommen worden.

Nach der Stadt Freital, am 25. März 1927.

Hadeberg

Die Licht- und Kraftstrompreise sowie die Gaspreise sind ab 1. April 1927 wie folgt festgelegt:

Lichtstrom

für 1 Kilowattstunde bei einem jährlichen Verbrauch von:

1—2500 Kilowattstunden	45 ¢
2501—5000	40 ¢
über 5000	35 ¢

Strom für Kraft- und Heizwecke

für 1 Kilowattstunde bei einem jährlichen Verbrauch von:

1—1200 Kilowattstunden	45 ¢
1201—2500	25 ¢
2501—5000	20 ¢
5001—10000	18 ¢
10001—20000	16 ¢
20001—30000	14 ¢
30001—50000	13 ¢
50001—75000	12 ¢
75001—100000	11 ¢
über 100000	10 ¢

Kraftstrom kann auf Wunsch bei einem Zuschuß von über 10 Kilowatt auch nach dem Grundgebührenprinzip bezogen werden, der sich zusammensetzt aus Leistungs- und Arbeitspreis. Als Leistungspreis werden bis auf weiteres festgesetzt monatlich 7,50 RM je Kilowatt, als Arbeitspreis 7 ¢ je Kilowattstunde.

Gas für Kraft-, Koch- und Heizwecke

für 1 Kubikmeter bei einem jährlichen Verbrauch von:

1—2500 Kubikmeter	20 ¢
2501—5000	18 ¢
5001—10000	17 ¢
10001—15000	16 ¢
15001—25000	15 ¢
25001—50000	14 ¢
50001—75000	13 ¢
75001—100000	12,5 ¢
über 100000	12 ¢

Gewerbliche Betriebe und Haushaltungen, die im Geschäftsjahre 1927/28 (1. April bis 31. März) größere Gasmengen abnehmen als im abgelaufenen Jahre, erhalten den Rechtsverbrauch für

15 ¢ je Kubikmeter.

Gas zur Raumheizung, durch besondere Gasmeter gemessen, wird für

12 ¢ je Kubikmeter abgegeben.

Stadttrat Hadeberg, den 28. März 1927.

Theater am Wasaplatz

216 Montag, den 4. April, täglich 8 Uhr.

Der Bauwau

Eine lustige Komödie in 4 Akten von Hobart und Percival, deutsch von Kommer.

Kassette: Wolph-Roder

Günstige Einkaufsstelle

für Schnitt- und Wollwaren

Emma Dachzelt

Lauer-Weißdorf, Privatstraße

Geschäftsübergabe

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns anzuzeigen, daß wir unser bisher betriebenes Geschäft, fr. Sells Gasthaus, Kleine Weißerstraße 17, verkauft haben. Indem wir für die bewiesene Unterstützung allen lieben Freunden und Bekannten besten Dank sagen, bitten wir, das uns bewiesene Wohlwollen auch auf unseren Nachfolger gütlich übertragen zu wollen. Dresden im März 1927. Otto Zimmermann u. Frau.

Geschäftsöffnung!

Allen unseren lieben Freunden und Nachbarn zur Nachricht, daß wir in den neu hergerichteten Schankräumen, fr. Sells Gasthaus, jetzt Strobel's Restaurant und Brauerei, Kleine Weißerstraße 17, den Betrieb weiterführen werden. Die Geschäftseröffnung findet Mittwoch, den 30. März 1927, statt. Spezialitäten: H. Backland, Küche / Jeden Freitag Schlachtfest / Täglich frisches Hadenwetter / Kleine Preise / Angenehmer Aufenthalt. Gütige Unterstützung erbitten. Dresden im März 1927. Kurt Strobel und Frau.

Fahrräder

erkauft, 2 3 Garant

Anzahl 10 RM.

Arbeitsbekleidungs

Oppelstraße 19, 1.

Gummi-Unterlagen

Bindelhörschen

Ewald Kluge

Pirna, Lange Straße

PEUVAG

Herstellung sämtlicher Vereins-Geschäfts-Propaganda-Drucksachen in modernster u. sauberster Ausführung

Damen Herren

Kleider, Hüte, Mäntel, Schuhe, Strümpfe, etc.

Teilzahlung oder gegen bar mit 10% Rabatt

Dr. Kleinzschachw.

Puffstraße 3

Gebr. 1920

Elm. Schneider!

Arbeits-Bekleidung!

J. Maurer, Zimmerl., Former, Schlosser usw., billigst

Textil-Haus

Lillengasse 18, 1

- auch Teilzahlung -

Die beste Butter der Welt

wünscht sich jede kluge Hausfrau

Wir führen in unseren sämtlichen Verteilungsstellen nur die als die beste Butter der Welt geltende

Feinste dänische Molkereibutter

Original-Auswiegung . . . Pfund 2,20 RM.

Feinste dänische Molkereibutter

in Halbpfundstücken . . . Stück 1,05 RM.

Konsumverein

Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder

Die A-J-Z morgen neu!

ALTSTADT
Dresdner Fischhallen
Dresden, Webergasse 17
Ecke Querstrasse
Von Altmarkt aus linke Seite 25124

Reserviert

POSSENDORF b. Dr.
Carl Weise, Inh. Georg Weise
Uhren - Goldwaren - Optik

LEUBEN
Robert Müller
Manufaktur- u. Modewaren
Mühlstraße 23 25292

FRIEDRICHSTADT
Fritz Kiefer, Schäferstr. 93
Lebensmittel 25149

Kolonialwaren / Lebensmittel
Adolf Neumann, Wallfischstr. 74 25147

KONIGSBRUCK
Eugen Martin, Mittelstr. 2
Besonders billig in Textilwaren und Tricotagen 25057

DOHNA
Herrenkonfektion, Tricotagen, Wolle, Strumpfwaren, Wäsche
Margarete Hoffert, Königstraße 41 25165

Tabakhaus Carl Gießgen Nacht,
Ingenieurstr. 29 25069

Wollereiprodukte / Kolonialwaren
Ernst Erdler, Königstraße 25051

Paul Kadner, Königstraße 1
empfehlen Fleisch- und Wurstwaren 25054

SEBNITZ
W. Reinhard Schmidt, Inh. M. Kaschig
Härtigswalder Str. 10, Arbeiterk. Kleiderstr. Wäsche 25120

Reserviert
in
Josef Tonkrat 25112

Friedrich Schade & Sohn
Eisenwaren
Haus- und Küchengeräte 25011

Gasthaus „Nordvorstadt“, Albin Franzel
Neundorfer Str. 1, Verzinnt, Verkauf 4. Arbeiterk. 25003

Emil Häcker
Markt 2
Wollwaren und Herren-Artikel 25001

Walter Schade
Königsstr. 14
Haus- und Küchengeräte, Spielwaren 25009

Hüte, Hügel-, Filzwarenlager
Karl Strömmer jr., Königstraße 34 25005

Fritz Böer
Brot- und Weißbäckerei
Dorfplatz 25006

Ernst Th. Böhme
Markt
Glas, Porzellan
Spielw., Rauchtab. 25075

Franz Bersach
Schuhhandel u. Besohl-Anstalt
Härtigswalder Str. 2D 25079

WEINBOHLA
Schmitt, Weiß, Manufakturwaren
Hans Döhlisch - Oster-Platz, Gohlisstr. 10 25054

Kugust Reinhold
Herren-Briefe, Tricotagen, Wäsche, Strumpfwaren, 25055

Herbert Pomper
Bahnhofstr. 7
Haus- u. Küchengeräte, Leder- u. Spielw. 25061

Schuhwarenhaus Ernst Schröder
Schuhmachereistr., Hauptstr. 25010

Nichtspiele Weinböhlin
empfehlen sich bestens 25043

Oskar Fändel, Hauptstr. 24
Haus- und Küchengeräte
Eisenwaren / Ofen / Herde 25044

Schuhwarenhaus Eichler, Bahnhofstr. 6
Reparaturen 25092

Schweinefleischerei Ernst Böde
Weinbohl 6, Gohlisstr. 25049

CENTRAL-THEATER
Täglich
Große Operetten-Vorstellung
Alles Nähere siehe Anschlagssäulen 25085

LEUBEN
Warenhaus Kurt Heinze
Dresden-Leuben
Erstes und ältestes Geschäft am Platze - Reichhaltige und gutsortierte Lager 25009

Weiße- u. Wollwaren - Chem. Reinigung
CARL BEIER
5%, Marken-Relabbell - Königsallee 2 25043

En gros Schokolade En detail
Meta verw. Rogge
Billigste Bezugsquelle, Weißeritzstr. 42 25136

Kolonialwaren, Lebensmittel
PAUL DIETRICH
Wachbleichstraße 53 25145

O. P. VOGT
Drogen- und Farben-Handlung
Pflotenhauerstraße, Ecke Arnoldstraße 25050

EMIL THÜMEL
Haus- u. Küchengeräte - Werkzeuge
Pflotenhauerstraße 18 25041

Sanitätsbazar Johannstadt, Artikel für Kranken- u. Säuglingspflege, Pflotenhauerstr. 2 25046

Restaurant Stadt Dresden
Inh. B. Hauptvogel
Nordstraße 36 25084

Zigarren - Zigarotten - Tabake
RICHARD FRITZSCHE
Schäferstraße 101 25071

Zigaretten-Haus Wagenfnecht
Friedrichstraße 10
Zigarren- und Zigarettenhandlung 25141

FRANZ RÖDL
Pflotenhauerstr. 37 - Telefon: 254 05
Manufakturwaren und Wäsche 25051

Wolfs, Weiß- und Feinbäckerei
Hofg. Gohlisstr., Pflotenhauerstr. 41 25001

Wilhelm Bar, Inh. Rich. Poeschl, Pflotenhauerstr. 13, Weizen, Spirituosen, Kaffeebohnen, etc. 25150

Eisenwaren-Handlung
Haus- u. Küchengeräte, Ernst Kuhlitz
Pirner Landstraße 164 25086

CHENNITZER'S WASCHEHAUS
Schülerstraße 15
Eigene Anfertigung von Wäsche
Besonders billig in Wäsche und Strümpfen 25028

Kolonialwarenhäuser Ander
Wachbleichstraße 14
Billigste Einkaufsquelle 25029

Leinwäse, Schürzen, Strümpfe usw.
M. HANKE
Schumannstraße 57, Ecke Dürerplatz 25041

PAUL FRANZ
Kolonialwaren - Kaffee-Rösterei - Kuchengeräte
Weizen - Spirituosen usw.
Dresdener Str. 44 25043

A. Teod. Bergmann, Schumannstraße 43, Messerschmiederei u. Schneiderei in alleh. Betrieb, Lager v. Schüsseln u. sog. Eisen in best. Stahlw. 25155

Trinkt einheimische Erzeugnisse!
Dresdner Felsenkeller Pilsner 25028

Das führende Spezialgeschäft für sämtliche
Molkerei-Produkte ist
Helmsdorfer Molkerei
Am Markt 25025

Woldemar Friedrich Nachf.
Inh. M. Häußig, Markt 9
Kolonialwaren u. Staatslotteriereinnahme 25070

32 PAUL WEISS 32
Dohnaische Straße
Herren-, Burschen- und Kinder-Bekleidung 25037

Reste-Centrale
Lange Str. 39 25074

Wilhelm Baerge
Marktgasse 25035

Ewald Kluge, Lange Str. 17
Möbel u. Dekorationen 25013

Butter, Eier, Käse
E. Jüttler Nachf., Dohnaische Str. 31 25070

Palast-Theater
Amtegelrichtestr. 6
Nur Spitzenfilme - Erleid. Künstlerkapelle - Tägl. 10 Uhr und 8 Uhr
Sonntags 3 Uhr 25087

RESERVIRT
Trinkt Freiburger Silberquell
Bürgerliches Brauhaus N.-G., Freiberg
Herntul 24 31-52 25083

Bernhard Mann
Kohlen, Briketts, Holz 25013

Schokoladen / Kakao
Paul Kühn
Obermarkt 18 25014

G. G. Wagner Nachf.
Lauterbachstr. 8
Kolonialwaren, Futtermittel, Seile 25021

Butter- u. Mehlhandlung
Konrad Süß, Breite Str. 11 25021

Lebensmittel
Weine / Zigaretten
Haußwald, Am Markt 16 25025

Richard Schernd, Dohnaische Str. 19
Zweckwaren 25028

Lange & Lausch
Markt 20
Lacke / Farben / Pinsel
Schablonen für alle Zwecke 25091

Pirner Lederhandlung
Hofg. Gohlisstr. 30 25089

Josef Sander
Schmeierstraße 38 25089

Karl Maas
Kolonialwaren
Lebensmittel 25080

Alwin Diehner
Schuhwaren
Reparaturen 25072

RESERVIRT
Trinkt Freiburger Silberquell
Bürgerliches Brauhaus N.-G., Freiberg
Herntul 24 31-52 25083

Louis Raburger, Freiberg, Herderstr. 5
Dupontsche Gummwaren 25079

Kontak Eisenwerke
Restaurant „Vergommens-Orub“
Familienausflucht und Regeldah 25074

Kleiderstoffe
Wäsche / Linoleum
Louis Mehner 25021

Hamburger Kaffee-Lager
THAMS & GARFS
Pirna a. E., Dohnaische Str. 26
Billigste Bezugsquelle für Kaffee, Kakao
Tea, Schokolade und Lebensmittel
Eigener Groß-Einkauf
Eigene Kaffee-Rösterei 25088

FISCHWAREN -- DELIKATESSEN
FRANZ SEIDEL
Lange Straße 41 25029

Kolonialwaren -- Drogen
Emil Roch Nachf., Inh. Rich. Finze
Barbiergasse 1 25072

Gutes Schuhschneider und sämtl. Schuhbeder
Rudolf Scheel, Barbiergasse 13 25072

LEDER
Karl Jähnichen, Badergasse 8 25071

W. JURMANN
HERREN- u. KNABEN-BEKLEIDUNG
1 SCHLOSSERASSE 1 25000

Nationalgarderoben u. Konfektion
B. Zioczwor, Niedere Burgstr. 3 25072

L. Langhärig
Lebensmittel, Tabakwaren
Leder / Farben / Lacke 25001

RESERVIRT
Trinkt Freiburger Silberquell
Bürgerliches Brauhaus N.-G., Freiberg
Herntul 24 31-52 25083

Billigste Bezugsquelle
für
Herren- und Knaben-Bekleidung
Zur Zentrale 25077

Clemens Jaesing
Obermarkt 21
Kleiderstoffe, Wäsche, Gardinen
Linoleum, Möbelstoffe 25021

KOTZSCHENBRODA
Palast-Theater
Vornehmste u. schönste Lichtbildschau
der Lokalt. -- Täglich Vorstellung
Anfang: Wochenl. 8 1/2 Uhr
Sonntags 5 1/2 u. 8 1/2 Uhr 25081

Zigarrenhaus Oswald Schöttner
Leubachstraße 1 25001

Optiker R. Winkler, Moritzburger Str. 6
Spezialabteilung für Radio-
und Photographie 25084

Karl Pittius
Bahnhofstr. 11
Buch-, Papier-, Leder- und
Spielwarenhandlung 25001

A. Mehlhorn
Moderne Bildnisse
Postkarten
Lichtbilder, Hauptstr. 14
Vergrößerungen 25079

Otto Süßmilch, Hauptstr. 29
Uhren und Schmuckwaren aller Art
Forschergasse -- Schallplatten 25009

Kolonialwarenhäuser
Carl Kauschke Nachf.
Sächs. Staatslotterie-Einnahme
Pflotenhauerstr. 54 25041

M. Böhm, Inh. Robert Lehmann
Striesener Str. 11 25042

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
COSWIG

Bartha Siefert, Johannsstraße
Weiß- u. Weißwaren, Däuischer Markt 25008

Bierhandlung Neucostwig
Erstkl. Biere / Seifers / Bismarcken
Karl Richter, Schmiedgasse 7 25027

Schuhhaus Glöckner, Bahnhofstr. 4
Schuhwaren in einl. u. elegant. Ausführung 25001

Paul Thomas, Bahnhofstr. 6
Damen-, Herren-, Kinderkonfektion
Arbeitsbekleidung 25041

Ida verw. Voigt, Hauptstraße 5
Schneid- und Wollwaren, Tricotagen 25025

BRAND-ERBISDORF
Oscar Schramm
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei 25077

Biergroßhandlung u. Fabrik
alkoholfreier Getränke
FRANZ TREXLER
empfehlen
Biere der Radeberger Exportbier-
Brauerei / Lebensmittel aller Art 25071

Robert Lommatzsch
Wolle, Nützen, Filzwaren, Pelze 25001

Modenhaus M. Emmrich 25001

Alma Neubert
Weiß-, Woll- u. Manufaktur-
waren -- Damenkonfektion 25072

Paul Grollmann
Grün- u. Fischwarengeschäft 25073

Zigarrenhaus
Hans Neubert
Brand-Erbisdorf
Filiale: Groß-
hartmannsdorf 25001

RESERVIRT

Franz Masuhr, Bahnhofstr. 35
Reinigungs-, Zuführ-, Röhre-,
apparate, sämtl. Reparatur-
arbeiten / Reparatur / Dringenden 25001

Leder-Ausschnitt Geschäft
H. Helbig, Theatergasse 4 25001